Besser – und nicht immer wie geplant



20 Jahre Curriculumentwicklung
Dialog tertiäre Bildung | 10. November 26
Prof. Dr. Cécile Ledergerber


Curriculum 2020

Curriculumsrevisionen haben Treiber

Interne Treiber

Den Studierenden das Curriculum in seiner besten Version anbieten.

Innovation und neue Ideen aus dem Kollegium.

Akkreditierung (Selbstevaluation)

Externe Treiber

Politische Entscheidungen

Organisationale Veränderungen

Spardruck

Raumsituation

Akkreditierung (Fremdevaluation)

- Curriculumsrevisionen im Spannungsfeld von äusseren Rahmenbedingungen und pädagogischen Ansprüchen betrachten.
- Interne Treiber prägen den Kurs und weisen die Richtungen, externe den Fahrplan und das Tempo.

Leitgedanken wirken als ziehende Kräfte

Sogwirkung

Leitgedanken wirken über das Kollegium hinweg.

Sie begleiten uns von der Intention bis zur Implementierung.

Priorisieren und reduzieren

Fokus setzen, statt an allen Schrauben gleichzeitig zu drehen.

Kill your darlings.

Kommunizierbar und evaluierbar

Verständlich nach innen und aussen.

In verschiedenen Phasen der Entwicklung überprüfbar.

Leitgedanken Curriculum 2028 BSc PT

- **Leitgedanke 1: Praxisorientierung ist wichtig.** Wir ermöglichen frühen Praxiskontakt und Patientenerfahrung und stärken praxisnahes Lernen.
- **Leitgedanke 2: Transferkompetenzen sind wichtig.** Wir fördern exemplarisches Lernen und Transferkompetenzen.
- **Leitgedanke 3: Basiskompetenzen definieren:** Das Curriculum baut auf definierten Basiskompetenzen auf als Grundlage für die verschiedenen klinischen Bereiche
- **Leitgedanke 4: Praktika bleiben vielfältig.** Die Studierenden lernen in mindestens drei Praktika mit Minimum 40 ECTS-Punkten
- **Leitgedanke 5: Bachelorarbeit wird projektorientierter.**
- **Leitgedanke 6: Studierende haben verschiedene Tracks.** Wir ermöglichen ein strukturiertes Teilzeitstudium und flexible Studiumsstrukturen.
- **Leitgedanke 7: Gelingender Eintritt ins Studium.** Vorbereitungen auf das Studium verbessern.

Komplexität setzt Grenzen

Grenzen anerkennen

Nicht alle Ideen sind umsetzbar.

Die Gestaltungsmacht ist begrenzt.

Abhängigkeiten identifizieren

Sie geben vor, was wann und mit wem bearbeitet wird.

Die Macht der kleinen Schritte nutzen

Kleine Schritte sind machbar, sichtbar, korrigierbar.

Kohärenz ist kein Zustand, sondern Daueraufgabe

Vorläufigkeit annehmen

Ungewissheit aushalten,

Widersprüche und unterschiedliche Deutungen zulassen.

Wandel als Dauerzustand annehmen. Kohärenz kontinuierlich herstellen.

Gemeinsame Sprache

Eine gemeinsame Sprache schafft Verständigung als Grundlage für alle Involvierten.

Begriffe und deren Bedeutung gemeinsam klären und verwenden.

Feste Gefässe

Gemeinsamer Kompass durch Abgleich.

Orientierung durch regelmässige Abstimmung und verbindliche Entscheidungen.

Widerstand ist Reibungsenergie

Partizipation ermöglichen

Mitgestaltung mit echtem Entscheidungsspielraum ermöglichen.

Einwände als wertvolle Hinweise und nicht als Störungen betrachten.

Sicherheit geben

Veränderung kann verunsichern.

Bewährtes bewahren, Neues erproben.

Pilotieren statt komplett umbauen.

Anerkennen

Mehraufwand sehen, wertschätzen und würdigen.

Besser – und nicht immer wie geplant

- Jede Revision hat ein besseres Curriculum hervorgebracht.
- Leitgedanken ziehen – aber nie alle und alles.
- Glauben an die Macht der kleinen Schritte. Wir sind immer auf dem Weg und nie am Ziel.
- Gap zwischen Anspruch und Realität, zwischen Intention und Implementierung. Widersprüche aushalten.
- Partizipation heisst Perspektivenvielfalt zulassen.
- … und nach der Revision ist vor der Revision.

Danke für eure Aufmerksamkeit.